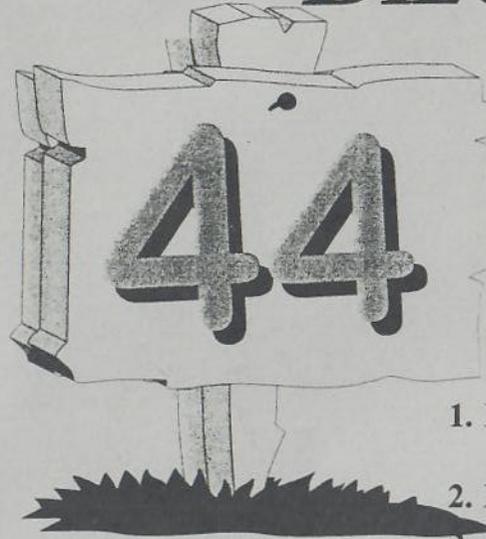




*Gemeinde Roetgen  
mit den Ortsteilen  
**ROETGEN-ROTT  
u. MULARTSHÜTTE***

# **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**



November 98

## **Inhalt**

- 1. Lust auf Macht**  
-Gedanken zur Bundestagswahl-
- 2. Das grüne Tümpelchen**
- 3. Baugebiet Heidkopf**  
-Kinderparadies ade-
- 4. Der Butterfinger**  
-Gentechnik im Essen-
- 5. Solaranlage Lehrschwimmbecken**
- 6. Jugendbeirat/Jugendforum**
- 7. Kassenbericht**
- 8. Bürgerhilfe bei der Kandidatenkür**

## POLITIKVERDROSSENHEIT, DEMOKRATIE UND MACHTGELÜSTE ODER WENN VIELE KLEINE LEUTE AN VIELEN KLEINEN ORTEN VIELE KLEINE SCHRITTE TUN...

### GEDANKENNACHLESE ZUR BUNDESTAGSWAHL

Wahlen sind in der Politik die entscheidenden Schnittstellen. Die Bundestagswahl am 27. September wird viele Veränderungen bringen: Machtwechsel, Politikwechsel, diese Schlagworte kennen wir noch aus dem Wahlkampf. An neue Gesichter werden wir uns gewöhnen müssen, an GRÜNE MinisterInnen und an einen anderen Bundeskanzler, der uns ja schon wochenlang siegesgewiss von überlebensgroßen Plakatwänden angelacht hat.

Denke ich - ohne besondere Absicht - über Politik nach, fallen mir Sachen ein, wie z.B. die allgemein suggerierte "Politikverdrossenheit", die Frage nach der Macht, das schlechte Image der Politikerinnen und Politiker und die Frage nach Verantwortlichkeiten, die Politik als Buhmann.

### Politik als Buhmann

Warum stehen die Politiker so schlecht da? Vielleicht weil viele Menschen es sich so einfach machen und die Verantwortung für die gesellschaftliche und ihre persönliche Misere immerzu nur bei den Politikern suchen, statt sie selber in die Hand zu nehmen.

Die Gesellschaft besteht aus lauter einzelnen Personen, Frauen, Männern und Kindern, und jede/r einzelne von uns trägt mit seinem privaten und öffentlichen Handeln und Nicht-Handeln zum Bild und zum Lebensgefühl unserer Gesellschaft bei. Nur wenn die und der Einzelne sich bewegt und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, anstatt nur zu nörgeln, oder darauf zu warten, dass "die anderen" damit anfangen, nur dann kann sich ins-

gesamt etwas ändern. "Die Politik" ist da ziem-

lich machtlos.

### Lust auf Macht

Die Macht: Ich habe den Eindruck, daß "Macht" häufig in einem sehr negativen Zusammenhang gesehen wird. Dabei ist Macht an sich ja nichts Schlechtes. In einer Demokratie gehört es dazu, daß die Wählerinnen und Wähler ihre Politiker mit "Macht" ausstatten. Stattdessen werden dann den Politikern Machtgelüste

unterstellt, (vor allem auch den GRÜNEN, wenn sie sich dem Wählerauftrag stellen wollen und sich an einer Regierung beteiligen). Pöstchenheischerei und Profilierungssucht ist es in den Augen der politikverdrossenen Bevölkerung, die sich nicht damit beschäftigen möchte, wie Politik funktioniert oder im Idealfall funktionieren könnte.

### „Wer soll das bezahlen?“

Sicher, es gibt in unserem politischen System auch Kritikpunkte. Mich persönlich stört z.B. der übertriebene, typisch deutsche Bürokratismus, und mich stört,



daß Politik oft am Rhythmus der Wahlen ausgerichtet wird. Das hierzulande weit verbreitete Schubladendenken stört

mich, weil es in hohem Maße die Phantasie und Kreativität der Menschen eingrenzt und den Mut zum Engagement abtötet. Oft wird schon mit der Frage "Wer soll das bezahlen?" jegliche Überlegung im Keim erstickt; Visionen und Utopien scheinen immer unbezahlbar und damit unmöglich. Manchmal frage ich mich, woraus, wenn nicht aus Utopien, die Politikerinnen und Politiker der anderen Parteien die Energie für ihre Arbeit schöpfen.

### GRÜNE Macht

Um den Bogen zu schließen, mit dem ich meine Gedankennachlese begonnen habe, komme ich zurück auf die Bundestagswahl.

Das Wahlergebnis mit einer Wahlbeteiligung von über 90 % hat gezeigt, daß Roetgen noch nicht der Politikverdrossenheit zum Opfer gefallen ist. Und es hat gezeigt, daß die starke GRÜNE Macht, die sich hier in Roetgen etabliert hat, noch wächst. Das macht uns GRÜNEN Mut, die wir bisher diese Macht getragen haben; und wir haben die Hoffnung, daß wir noch weiter wachsen werden.

Denn viele kleine Leute, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern!

Christa Heners

## Das junge grüne Tümpelchen

Vielleicht ist es Ihnen, verehrte Leserin, verehrter Leser, ja schon einmal aufgefallen: Es gibt einen neuen Tümpel im Roetgener Wald. Wenn Sie den 'Roten Weg' immer geradeaus gehen und in den 'Rosenkranzweg' abbiegen, können Sie ihn bestaunen: Mitten in dem notdürftig aufgeräumten Kahlschlag erhebt sich ein fast kreisförmiger Schlammwall, hinter welchem sich ein noch ganz junges, ruhiges Wasserloch verbirgt. Beim Aufräumen des "Rosenbaumschen Kahlschlages" kam dem Förster ganz plötzlich die Idee, daß sich hier mit ein paar Baggerbewegungen ein Tümpel bauen liesse.

### Grüne Spende

Da der Forstetat keinen Betrag für den Bau eines Gewässers vorsah, erkundigte sich der Förster nach einer Finanzierungsmöglichkeit und erhielt von den GRÜNEN eine Zusage. Dort liegt er nun, der "GRÜNE Tümpel" inmitten einer momentanen Schlammwüste. Mal beobachten, ob es ihm gelingt von Fischen und aus den Aquarien herausgewachsenen Schildkröten und ähnlichem Getier, frei zu bleiben und zu einem echten Lebensraum für Kröten, Fröschen, Libellen und Ähnlichen heranzuwachsen.



# HEIDKOPF

## EIN KINDERPARADIES GEHT VERLOREN

Geschichten wiederholen sich. Auch über diese Geschichte musste das Grüne Blättchen vor zwei Jahren schon berichten.

Rechts von der Bundesstrasse (von Aachen kommend), hinter dem bekannten Roetgener Antiquitätengeschäft, gibt es eine wunderschöne, 9200 qm große Wiese, im Sommer als Pferdewiese genutzt. Im Herbst sieht man die Drachen aller in der Nähe wohnenden Kinder über ihr fliegen, im Frühling werden Gänge in das hohe Gras gedrückt, durch die wilde Indianer schleichen und vorher, wenn das Gras noch niedrig steht, eignet sie sich wunderbar zum Fußball und Fangen spielen.

### Drachen, Schneemänner und Iglus

Wenn genug Schnee gefallen ist, bauen die Kinder im Winter Schneemänner und sogar Iglus in nachmittagelanger Arbeit. Eine kleine „Grünanlage“ gibt es auch, von Hecken umschlossen und mit tragenden Obstbäumen bestanden, auf die Kinder gut klettern können. Hier leben Molche und das Gras wird nur zwei Mal im Jahr gemäht, ein Paradies für höhlenbauende Entdeckungskinder. Für die lärm- und abgasgeplagten Anwohner der Bundesstraße oberhalb der Ampel ist die Wiese eine Erholung für Augen, Ohren und Seele.



### Dorfentwicklung Makulatur

Laut LEG- Dorfentwicklungsplan, den die Gemeindeverwaltung vor ca. 7 Jahren für teures Geld erstellen ließ, um die weitere Entwicklung in eine für Roetgen positive Richtung lenken zu können, soll diese Wiese von der Bebauung freigehalten werden. Der ländliche, typische Charakter Roetgens würde hierdurch an dieser Stelle erhalten.

Vor ca. 3 Jahren tritt erstmals eine Gesellschaft auf, die das Gebiet mit 21 Häusern zubauen möchte, die ImmoPlan. Interessant für die Gemeinde, weil die Gesellschaft die Erschließungskosten für das Gebiet übernehmen wird. Ratsvertreter von CDU, SPD und FDP stimmen dem Bauvorhaben grundsätzlich zu, nur einige Häuser weniger sollen es sein. Bündnis 90/Die Grünen sind dagegen. In der Folgezeit werden die geplanten Häuser in allen Zeitungen angeboten,

Es kommen nicht genug potentielle Käufer zusammen, die Gesellschaft verliert das Interesse und die Angelegenheit verschwindet in der Versenkung. Anfang 98 kommen Gerüchte auf, HOCH-TIEF Essen habe die Planung und Bebauung des Gebietes übernommen. Am 11.8.98 kommt die Angelegenheit in den Bauausschuss, am 13.8.98 in den Rat. Der veränderten Planung - 18 Häuser und eine Grünanlage als Pufferzone zu den Reihenhäusern in der Schwerzfelder Strasse - wird zugestimmt, lediglich die Grünen sind dagegen und die FDP enthält sich, weil keine fußläufige Verbindung zur Schwerzfelder, bzw. Bundesstraße vorgesehen ist

### Verpasste Chance

In der Offenlegungsphase sind leider kaum Anwohnerbeschwerden eingegangen. Schade: eine verpasste Gelegenheit zur demokratischen Mitgestaltung. Gerade in Roetgen zeigt es sich häufiger, daß Widerstand gegen Pläne manchmal etwas nützt.

Warum darüber schreiben? Sollen wir doch froh sein, daß Häuser gebaut werden, die die Gemeinde nichts kosten. Befürworter solcher Baugebiete argumentieren immer wieder mit der gleichen Phrase: Wohnraumbeschaffung für junge Familien mit Kindern, die in der Stadt sitzen und auf das langersehnte Häuschen im Grünen warten. Bei Preisen zwischen 375.000 und 450.000 DM für ein Haus, ist abzusehen, daß die Familien nicht aus der Stadt herauskämen, die es am dringendsten bräuchten.

### Politik der Stadtflucht

Und was ist das für eine Politik, die die



Städte so unbewohnbar werden lässt, daß Familien mit Kindern aufs Land flüchten müssen, das dann in der Folge immer mehr zugebaut wird? Jede Stadt hat mal klein angefangen! SPD, FDP und Grüne haben sich in ihren Koalitionsvereinbarungen eine behutsame Ortsentwicklung auf die Fahnen geschrieben. Was ist an 18 Doppelhaushälften behutsam? Ich vermute, daß vor jedem Haus längerfristig zwei PKW's stehen werden, die Kinder brauchen Kindergartenplätze, eine Schule und Platz zum Spielen. In Roetgen werden inzwischen Grundstückspreise von über 300 DM pro Quadratmeter gefordert und bezahlt. So geschehen vor ca. einem Monat im Woll-

waschweg. Der Rat genehmigt dort vor aussichtlich den Bau eines Doppelhauses auf einem Grundstück von 500 qm. Als Begründung wird natürlich wieder der hohe Wohnraumbedarf angeführt. Außerdem ist die Errichtung eines Doppelhauses kostengünstiger, was den schon erwähnten jungen Familien mit Kindern zugute kommt, die diese Häuser kaufen.

### Preistreiberei

Diese Argumentation berücksichtigt nicht, daß der Bauherr den sehr hohen Grundstückspreis auf die Häuser umschlägt und ein Doppelhaus bauen muss, um daran noch genügend zu verdienen. Kaum ein Privatmensch, jedoch bestimmt nicht die Familien mit kleinen Kindern, die der Gemeinde, den Ratsvertretern und den Architekten so sehr am Herzen liegen, kann einen Grundstückspreis von 300,- DM pro m<sup>2</sup> bezahlen, aber Baugesellschaften können es. Die Häuser werden dadurch nicht billiger, sonst könnten die Gesellschaften keinen Gewinn machen, aber es gibt auch keine Grundstücke mehr, die man bezahlen kann, weil diese durch die Preistreiberei der kapitalkräftigen Gesellschaften unerschwinglich werden.

### Gesichtslose Vorstadtgemeinde

Mag sein, daß es den Vertretern von CDU, SPD und leider auch der FDP egal ist, ob aus Roetgen eine gesichtslose Vorstadtgemeinde wird. Mag auch sein, daß es zum guten politischen Ton gehört, Entwicklungskonzepte erstellen zu lassen, die dann bei der ersten Gelegenheit über den Haufen geworfen werden. Aber ob es Roetgen gut tut, mit Volldampf weiter in diese Richtung zu fahren, bezweifle ich. Über die Farbe des Sitzungssaales können die Ratsvertreter streiten, daß sich die Balken biegen, aber darüber, eine wunderschöne, intensiv genutzte Wiese, die für Auge und Seele Erholung bedeutet, ohne Not zuzubauen, sind sie sich einig. Übrigens, in Roetgen gibt es noch viele Wiesenstücke dieser Art und es gibt noch viele Bau träger, die Geschäfte machen wollen. Die Erfahrung in Roetgen lehrt, daß aus begangenen Fehlern, vor allem im Baubereich, nur wenig gelernt wird. Das Motto ist eher: "Das haben wir schon mal genehmigt, das können wir doch jetzt nicht ablehnen". Auch vor diesem Hintergrund befürchte ich, daß die Entscheidung für das Baugebiet Heidkopf eine falsche Weichenstellung in Richtung Zukunft war.

Silke Jüttner





# BUTTERFINGER

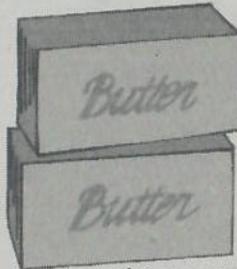
## GENTECHNIK IM ESSEN

“BUTTERFINGER”, ein Schokoriegel, nicht wie jeder andere. Jetzt können wir als VerbraucherInnen endlich etwas tun und Ablehnung und damit

### Lebensmittelbranche gespannt

auch Macht zeigen. 79% der Deutschen sind gegen Gentechnik in Lebensmitteln. Und damit stehen wir nicht allein. In ganz Europa hat sich bei den VerbraucherInnen eine breite Ablehnung gebildet. (prominentester britischer Gentechnik-Gegner ist übrigens Prinz Charles). Seit dem 1. September muss nach der neuen Kennzeichnungsverordnung zumindest ein Teil der genmanipulierten Lebensmittel, wie Brot und Backwaren mit Sojamehl oder Tortilla-Chips und Cornflakesprodukte mit Maismehl, gekennzeichnet werden. Die kleingedruckte Zutatenliste auf der Rückseite wird für bewusste Verbraucher spätestens jetzt zur Pflichtlektüre. Im Kleingedruckten, zwischen E-Nummern, Aromen und Emulgatoren versteckt sich der Hinweis “Hergestellt aus genetisch verändertem Mais bzw. Soja”. Aber noch immer müssen 95% der Produkte, die Gentechnik beinhalten können, nicht ge-

kennzeichnet werden. Die Industrie weiß: Was gekennzeichnet ist, wird nicht verkauft. Deshalb versucht sie alles, um eine Kennzeichnung von z.B. Maisstärke zu verhindern. Denn dann müssten auch Sosenpulver, Puddings und Fertiggerichte etikettiert werden. Die Firma Nestle hat das erste genmanipulierte, kennzeichnungspflichtige Lebensmittel auf den Markt gebracht “BUTTERFINGER” ist ein Erdnussbutter-Schokoriegel, der als Käufer Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren ansprechen soll. Bei diesem Schokoriegel sind Maisstärke und Cornflakes genmanipuliert. Die ganze Lebensmittelbranche beobachtet die Markteinführung. Jetzt kommt es auf uns alle an, ob Nestle mit seiner Strategie durchkommt oder nicht.



### Augen auf beim Einkauf

Vom Erfolg oder Misserfolg des “Butterfingers” werden weitere Produktein-

führungen abhängen. Jetzt sollten alle VerbraucherInnen aktiv werden / oder eben nicht. Augen auf beim Einkaufen, achten Sie auf dieses Produkt und werden Sie laut, wenn es auch bei uns in Roetgen gesichtet wird (oder anderswo). Nur über Öffentlichkeit und Kaufverhalten können wir gegen die ungewünschte Gentechnik in unserer Nahrung vorgehen.

Ingrid Karst-Feilen

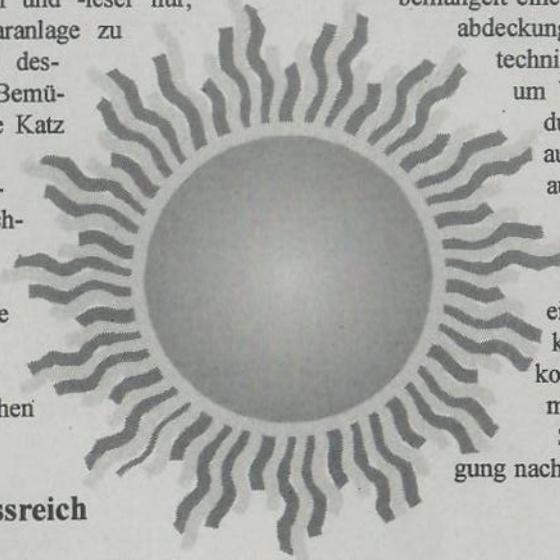
### Impressum:

Verantwortlich: Gerd Pagnia, Jenneperstr. 4a 52159 Roetgen  
Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren.  
Redaktionsschluss: 31.10.98  
Auflage: 3000 Stück

## WIE AUS EINER SOLARANLAGE EINE BECKENABDECKUNG WIRD!

Die Diskussion im Roetgener Bauausschuss um die Solaranlage für das Schwimmbekken liegt schon ein paar Wochen zurück. Seinerzeit erfuhren die Zeitungsleserinnen und -leser nur, daß eine Solaranlage zu teuer sei und deshalb auch alle Bemühungen für die Katz gewesen seien, einschließlich des Gutachtens der Firma INCO, welches die Machbarkeit einer Solaranlage untersuchen sollte.

aber sehr aufschlussreich: Es legt Mängel offen im heizungs- und lüftungstechnischen Bereich, es stellt erhebliche außergewöhnliche Verbräuche (Lecks!) fest, es bemängelt eine fehlende Beckenabdeckung als einfaches technisches Hilfsmittel, um Wärme- und Verdunstungsverluste aus dem Becken aufzufangen. Und es macht den interessanten Vorschlag, über ein Miniblockheizkraftwerk zur kombinierten Wärme- und Stromerzeugung nachzudenken.



### Aufschlussreich

Für uns GRÜNE, und hoffentlich auch für die Gemeinde, war dieses Gutachten

## Erinnern Sie sich noch?

Einiges davon kommt mir sehr bekannt vor. Denn vor ziemlich genau zehn Jahren, als die Sanierung des Schwimmbeckens auf der Tagesordnung stand, machte der „Arbeitskreis Energiewende“ zahlreiche Vorschläge zur Energieeinsparung, u.a. eine Beckenabdeckung und eine Solaranlage. Auch über den sinnvollen Einsatz eines Blockheizkraftwerkes hatte der Arbeitskreis sich so seine Gedanken gemacht. Leider wurden die Vorschläge damals nicht berücksichtigt, mit der Folge, daß das Lehrschwimmbecken aus Energiespargründen schon bald in den Wintermonaten geschlossen wurde. Es hat die Elternschaft und die Lehrerschaft viel Einsatz gekostet, diese Regelung wieder rückgängig zu machen.

## Groteske Vorstellung

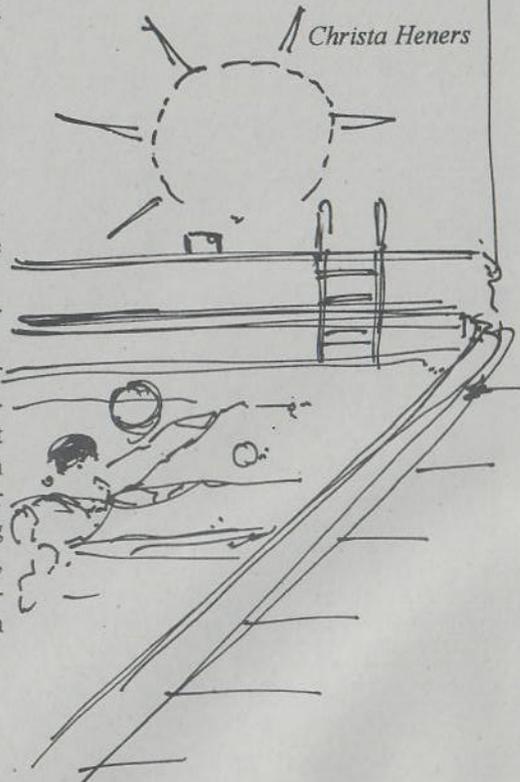
Eine Beckenabdeckung würde sich, laut Ingenieurbüro, in ungefähr sieben Jahren amortisieren. (Hätte die Gemeinde damals... dann könnte sie schon seit drei Jahren an der Beckenabdeckung verdienen!!)

Was hat nun die Solaranlage mit der Beckenabdeckung zu tun? Eine jetzt installierte Solaranlage würde, vereinfacht ausgedrückt, die Energie liefern, die durch das Fehlen der Beckenabdeckung wieder verschwendet wird. Diese Vorstellung fanden sogar wir GRÜNEN so grotesk, daß wir, zugunsten einer Beckenabdeckung auf die Solaranlage zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet haben.

## Chancen der Energiesteuer

Erlauben Sie mir dennoch zwei Bemerkungen zu den allgemein üblichen Wirtschaftlichkeitsberechnungen: Solange die Energiepreise so niedrig (unserer Meinung nach zu niedrig) sind, solange werden die erneuerbaren Energien in den Wirtschaftlichkeitsberechnungen einen schweren Stand haben. Aber mit der Einführung der Energiesteuer wird sich das Zahlenverhältnis zugunsten der Erneuerbaren verschieben.

Ein weiterer gedanklicher Fehler, der solchen rein finanziellen Wirtschaftlichkeitsberechnungen zugrunde liegt, ist die Ausgrenzung von Umweltbelastungen und von gesellschaftlichen Folgekosten. Diese Aspekte werden wir bei jeder Entscheidung mitberücksichtigen.



Christa Heners

## Jugendbeirat /Jugendforum in Roetgen

Einen Jugendbeirat gibt es in Roetgen schon seit einigen Jahren.

Als dieser ins Leben gerufen wurde, waren sich alle politischen Gremien einig, diese Sache zu unterstützen. Die passenden Rahmenbedingungen zu finden, gestaltete sich schwierig. Einigen konnte man sich auf Teilnehmer bis maximal 18 Jahre und auf Jugendliche, die von Ihren Vereinen als Vertreter namentlich benannt wurden.

Die Praxis zeigte sehr schnell, daß diese Form viele Jugendliche überhaupt nicht ansprach - im doppelten Sinne. Zum einen waren die Veranstaltungen nicht attraktiv, weil vielleicht die Erwartungen andere waren, und zum anderen ist ein Großteil der Jugendlichen nicht in Vereinen organisiert und damit auf diese Weise nicht integriert. Das Interesse bei den angesprochenen Jugendlichen nahm immer weiter ab und die Zahl der Teilnehmer reduzierte sich von Mal zu Mal.

## Attraktivere Gestaltung

Das Erkennen „So kann es nicht weitergehen“ haben wir zum Anlass genommen, uns Gedanken darüber zu machen,



wie ein für Jugendliche attraktives Forum gestaltet werden kann. Es war und ist uns wichtig, eine solche Einrichtung weiterhin in Roetgen zu haben. Es kann ein

Sprachrohr für eine breite Basis von Jugendlichen sein und uns Ortspolitikern helfen, bessere Einsicht in Interessen, Bedürfnisse, aber auch Probleme dieser Altersgruppe zu haben. Auf jeden Fall muss ein Jugendforum parteiunabhängig sein, daher hat in Roetgen die Gemeindeverwaltung mit Gemeindevorstand und Bürgermeister die Oberhand. Im Idealfall kann ein solches Gremium auch von Jugendlichen selbst geleitet werden.

## Offenes Diskussionsforum

Die meisten der von uns vorgeschlagenen Veränderungen fanden die Zustimmung der Mitglieder des Bildungs-, Jugend-, Sozial- und Sportausschusses und müssen sich nun in der Praxis bewähren:

- Das neue Jugendforum soll ein offenes Diskussionsforum sein, für alle Jugendlichen zugänglich, unabhängig von Vereinszugehörigkeit. Konkrete Problemfelder und Vorstellungen der Jugendlichen sollen aufgegriffen und von Ge-

meindeverwaltung und Fraktionen aufgearbeitet werden. (In einem solchen Rahmen ist die Umgestaltung am Pferdeweiher geboren und umgesetzt worden.)

- Die Einladung zum offenen Jugendforum erfolgt über Pressemitteilungen, Plakate, Handzettel. Letztere werden dort ausgehängt und ausgelegt, wo Jugendliche anzutreffen sind.

- In der Gemeindeverwaltung wird eine Anlaufstelle für Jugendliche eingerichtet. Gewünschte Themen für die Sitzungen können die Jugendlichen dort bekanntgeben. Die Verwaltung bereitet diese für die Zusammenkunft des Jugendforums vor.

- Themenvorschläge und Anliegen können von den Jugendlichen telefonisch, schriftlich oder persönlich vorgeschlagen werden. Ein "Kummerkasten" steht im Rathauseingang.

- Das Alter der jugendlichen Teilnehmer wird nicht mehr nach oben begrenzt, da eine Obergrenze von 18 Jahren sich als unpraktikabel herausgestellt hat. So kann eine gewisse Kontinuität bei den Teilnehmern erreicht werden.

- Die Sitzungen sollen ca. 2 bis 3mal jährlich stattfinden, wobei der Tagungsort nicht der Sitzungssaal im Rathaus sein muss. Auch andere geeignete Räumlichkeiten kommen infrage.-

Vertreter der im Gemeinderat arbeitenden Fraktionen können an den Zusammenkünften teilnehmen. Sie haben nur ein Rederecht, wenn dies von den Jugendlichen gewünscht wird. Auf diese Weise kann auf kurzem Wege einiges abgeklärt und besprochen oder hinterfragt werden.

### In Dorfpolitik einbeziehen

Wir erhoffen uns eine positive Resonanz von Seiten der Jugendlichen auf diese of

fenere Form eines Jugendforums. Denn dies ist der richtige Ort um Ideen loszuwerden und mit anderen zu diskutieren, über Probleme zu beraten und vielleicht gemeinsam Lösungen zu finden. So können Jugendliche mit in die "Dorfpolitik" einbezogen werden und sich selbst einbringen.

Leider ist unser heutiges "Grünes Blättchen" etwas zu spät, um zum offenen Jugendforum am 12. Nov. 98 einzuladen und wiederum zu früh, um über die Resonanz und die Ergebnisse zu berichten. Wir werden dies in der nächsten Ausgabe nachholen.

Ingrid Karst-Feilen



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kindergartenkinder und wir, das Kigateam, möchten Ihnen ein herzliches Dankeschön sagen, da Sie durch Ihre Spendenbereitschaft dazu beigetragen haben, daß unsere Garteneinweihung zu einem fröhlichen und gelungenen Fest wurde und alle viel Spaß hatten.

Mit freundlichem Gruß

Christel Peters

die Froschlände



die Marienkäfer -  
kinder

die Löwenkinder



die Schmetterlingskinder

Wir suchen den idealen Bürgermeister und möchten Sie daher um Ihre Mithilfe bitten. Wir stellen Ihnen hiermit einige typischen Vertreter dieser Gattung vor. Sollte Ihnen einer zusagen, machen sie bitte ein Kreuz und schicken Sie uns dieses Blatt zu, damit wir Ihre Vorstellungen in unsere Bürgermeisterkandidatenkür einfließen lassen können. Bevorzugen Sie:




Den Chaotiker?




Den Genießertyp?




Den Gewinner?




Den Pünktlichen?



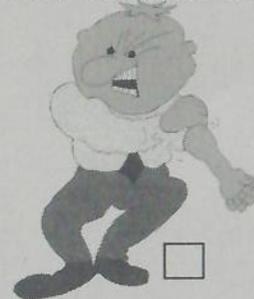

Den Verträumten?




Den Schwierigen?




Das Rechengenie?




Der Zupackende?




Den Verwaltungsfachmann?